

## Branchenmonitor

MEM-Industrie

April 2018



**Auftraggeber**

Angestellte Schweiz

**Herausgeber**

BAK Economics AG

**Projektleitung**

Mark Emmenegger, T +41 61 279 97 29

Mark.Emmenegger@bak-economics.com

**Redaktion**

Mark Emmenegger

**Kommunikation**

Marc Bros de Puechredon, T +41 61 279 97 25

marc.puechredon@bak-economics.com

**Titelbild Optional**

BAK Economics/shutterstock

**Copyright**

Alle Inhalte dieser Publikation, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Economics AG. Die Publikation darf weder teilweise noch vollständig kopiert oder in anderer Form reproduziert werden, um so Dritten kostenlos oder gegen Vergütung weiterzugeben. Die Publikation darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Copyright © 2018 by BAK Economics AG

Alle Rechte vorbehalten

## Inhalt

1	Produktion und aktuelle Lage .....	5
2	Konjunkturprognose.....	7

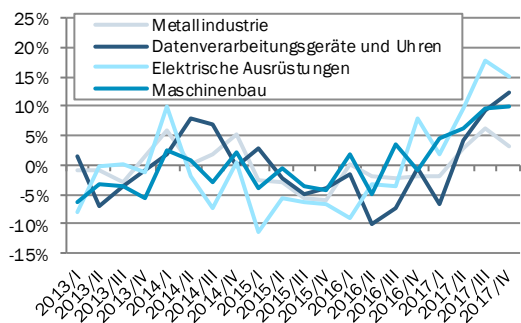
## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1-1	Industrieproduktion .....	5
Abb. 1-2	Produzentenpreise i .....	5
Abb. 1-3	Nominale Exporte I .....	6
Abb. 1-4	Nominale Exporte II .....	6
Abb. 1-5	Beschäftigtenwachstum I.....	6
Abb. 1-6	Beschäftigtenwachstum II.....	6
Abb. 2-1	Reale Bruttowertschöpfung .....	7
Abb. 2-2	Beschäftigte .....	7

# 1 Produktion und aktuelle Lage

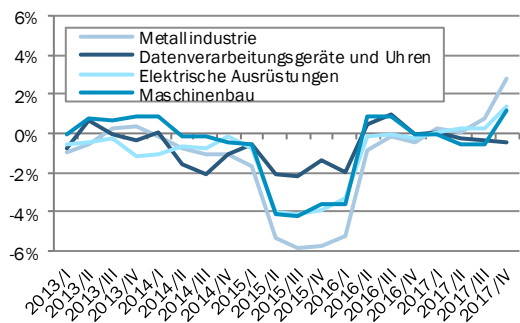
Nachdem die MEM-Industrie 2016 die Trendwende geschafft hat, kann sie auf ein dynamisches Jahr 2017 zurückblicken. Im laufenden Jahr dürfte sich der Boom nochmals akzentuieren. Darauf deuten nahezu sämtliche Indikatoren.

**Abb. 1-1 Industrieproduktion**



Veränderung in % ggü. Vorjahresquartal.  
Quelle: BFS, BAK Economics

**Abb. 1-2 Produzentenpreise i**



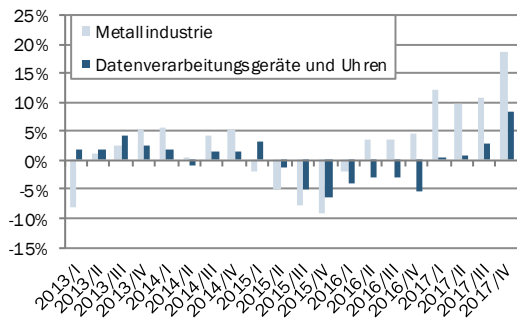
Veränderung in % ggü. Vorjahresquartal.  
Quelle: BFS, BAK Economics

Die negative Entwicklung der Industrieproduktion konnte in den meisten MEM-Branchen bereits 2016 gestoppt werden. 2017 kam es dann in allen MEM-Branchen zu einem (teils starken) Wachstum der Produktion, wobei dieses im zweiten Halbjahr nochmals stärker ausfiel als im ersten. Die positiven Produktionssignale waren insbesondere in der Branche elektrische Ausrüstungen sehr ausgeprägt. Aber auch die Produktion in den Branchen Maschinenbau und Datenverarbeitungsgeräte und Uhren wuchs – verglichen mit dem langfristigen Durchschnitt – kräftig. Selbst die Metallindustrie, in welcher das Produktionswachstum schwächer ausfiel als in den anderen MEM-Branchen, verzeichnete im Jahresverlauf eine spürbare Erholung des Produktionsindex.

Auch die Entwicklung der Produzentenpreise in den MEM-Branchen deutet auf eine wirtschaftliche Erholung hin. Im Jahr 2016 waren alle MEM-Branchen in der Lage, den Preiszerfall zu stoppen. Im ersten Halbjahr 2017 setzte sich dieser Trend fort. Im zweiten Halbjahr konnten die Preise mit Ausnahme der Branche Datenverarbeitungsgeräte und Uhren sogar überall erhöht werden. Dies zeigt, dass die Unternehmen der MEM-Industrie einen Teil ihres preislichen Handlungsspielraums zurückgewonnen haben und sich die Margen erholen. Mit der Frankenabwertung auf einen Jahresdurchschnitt 2018 von CHF/EUR 1.18 dürfte sich dieser Spielraum nochmals erhöhen.

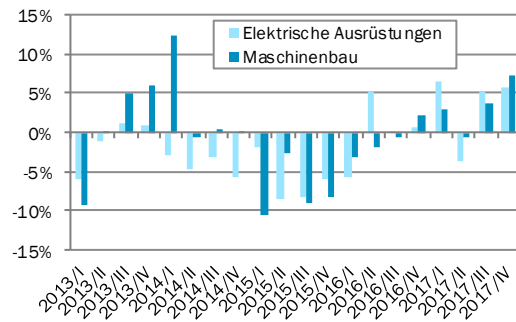
Von den Exporten der MEM-Branche kamen 2017 starke Impulse. Am eindrucklichsten gilt dies für die Metallindustrie, deren Exporte in den letzten zwei Quartalen deutlich positiv waren. Dies gilt sowohl für den Bereich Metallerzeugnisse (Herstellung von Produkten aus Metall) als auch für den Bereich Metallerzeugung (Herstellung von Metallen). Letzteres ist ein eindrucklicher Leistungsausweis, weil diese Branche mit weltweiten Überkapazitäten zu kämpfen hat. Der Effekt der US-Zölle auf Stahl und Aluminium dürfte – wenn die Schweiz nicht davon ausgenommen wird – die Dynamik nur wenig bremsen, da der Anteil der USA an den Schweizer Metallexporten klein ist.

**Abb. 1-3 Nominale Exporte I**



Veränderung in % ggü. Vorjahresquartal.  
Quelle: EZV, BAK Economics

**Abb. 1-4 Nominale Exporte II**

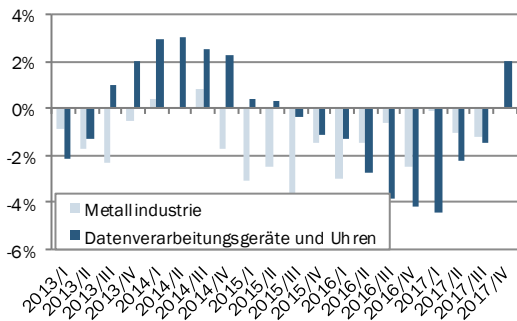


Veränderung in % ggü. Vorjahresquartal.  
Quelle: EZV, BAK Economics

Auch die anderen MEM-Branchen verzeichneten 2017 eine positive Exportdynamik, und dies trotz des temporären Dämpfers im zweiten Quartal in den Branchen elektrische Ausrüstungen und Maschinenbau. Bei der Branche Datenverarbeitungsgeräte und Uhren ist die positive Dynamik 2017 auch darauf zurückzuführen, dass die Uhrenindustrie eine Trendwende vollziehen konnte. Nach einer längeren Durststrecke hat sich die Nachfrage nach Uhren aus den asiatischen Stammmärkten erholt. Auch vom amerikanischen Markt und der Zunahme des Tourismus kamen zuletzt positive Impulse für die Nachfrage nach Schweizer Uhren.

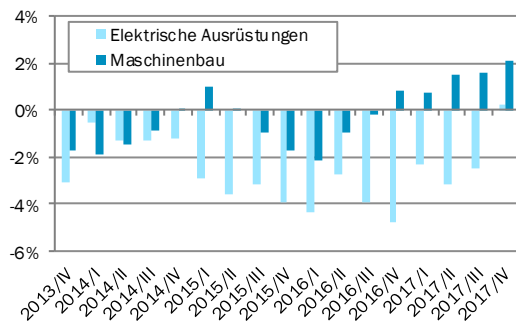
Auch wenn der Beschäftigungsabbau aufgrund des Frankenschocks sich grösstenteils in den Jahren 2015 und 2016 vollzog, waren die Nachwehen auch 2017 noch zu spüren. Einzig im Maschinenbau fand bereits Ende 2016 die Trendwende statt, die sich 2017 bestätigt hat. In den anderen MEM-Subbranchen konnte die negative Dynamik erst im vierten Quartal 2017 gebrochen werden. Neben den konjunkturellen Einflüssen könnten auch strukturelle Trends die Beschäftigungsdynamik in der MEM-Industrie bremsen. BAK Economics geht zwar davon aus, dass die Schweizer MEM-Industrie sehr gut aufgestellt ist, um zu den Gewinnern der Industrie 4.0 Revolution zu gehören. Allerdings ist mit der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung auf der Angebotsseite neben den Produktivitätsgewinnen auch mit einem Druck auf die Beschäftigung zu rechnen.

**Abb. 1-5 Beschäftigtenwachstum I**



Vollzeitäquivalente, Veränd. in % ggü. Vorjahresquartal.  
Quelle: BFS, BAK Economics

**Abb. 1-6 Beschäftigtenwachstum II**



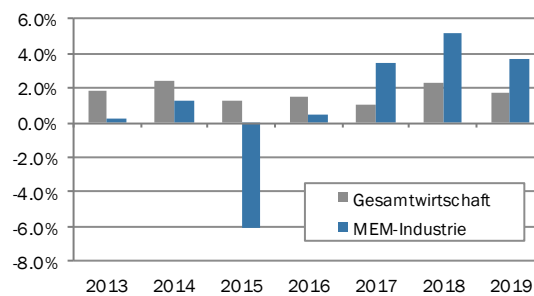
Vollzeitäquivalente, Veränd. in % ggü. Vorjahresquartal.  
Quelle: BFS, BAK Economics

## 2 Konjunkturprognose

Die Schweizer Gesamtwirtschaft befindet sich in einer Phase der konjunkturellen Erholung, die sich 2018 fortsetzen dürfte. Die Erholung wird getrieben von der globalen Expansion, den weltweit anziehenden Investitionen, den breit abgestützten Exporten, dem kräftigen Wachstum der Schweizer Industrie und einer Beschleunigung des Konsums. Auch die Frankenabwertung auf einen Kurs von CHF/EUR 1.18 (Jahresdurchschnitt 2018) wird weitere Impulse für die Schweizer Wirtschaft liefern (2017: CHF/EUR 1.11). Im Jahr 2019 ist mit einer Normalisierung der Konjunktur zu rechnen, primär wegen einer leichten Abschwächung der globalen Dynamik.

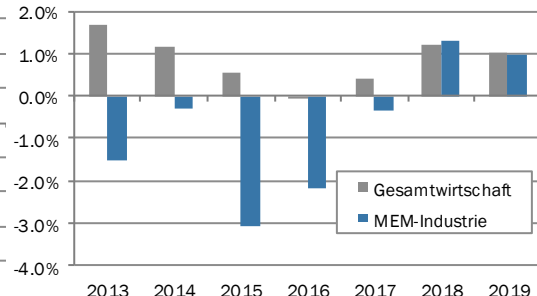
Insgesamt prognostiziert BAK Economics für 2018 ein kräftiges Wachstum des realen BIPs von 2.4 Prozent (2017: 1.0%), das im darauffolgenden Jahr mit 1.7 Prozent leicht schwächer ausfallen dürfte.

**Abb. 2-1 Reale Bruttowertschöpfung**



Veränderung in %  
Quelle: BAK Economics

**Abb. 2-2 Beschäftigte**



Veränderung in %  
Quelle: BAK Economics

Der Konjunkturzyklus der MEM-Industrie verläuft mit grösserer Varianz als in der Gesamtwirtschaft: die MEM-Industrie war vom Einbruch stärker betroffen, profitiert nun aber deutlich stärker vom Aufschwung. Letzteres hängt mit verschiedenen Faktoren zusammen: Aufgrund der globalen Dynamik steigt die (breit abgestützte) Exportnachfrage nach Investitionsgütern weiter an. Auch die inländische Investitionstätigkeit dürfte dieses Jahr nochmals zulegen. Denn erstens ist die Unternehmensstimmung weiterhin sehr gut; und zweitens werden zunehmend Erweiterungsinvestitionen notwendig, um Kapazitätsengpässen entgegenzuwirken. Neben den produktivitätssteigernden Massnahmen der letzten Jahre dürfte der exportfokussierten MEM-Industrie 2018 auch die weitere Abwertung des Frankens zugutekommen. Beides stärkt die Position der Schweizer MEM-Industrie auf dem Weltmarkt und spricht dafür, dass vorhandene Exportpotenziale genutzt werden können. Zudem ist die Schweizer MEM-Industrie sehr gut aufgestellt, um von der Industrie 4.0 zu profitieren, sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite.

Aus diesen Gründen erwartet BAK für 2018 ein kräftiges Wertschöpfungswachstum der MEM-Industrie von 5.2 Prozent, das sich im Zuge der Normalisierung der globalen Konjunktur 2019 leicht abschwächen dürfte (3.7%). Auch auf dem Arbeitsmarkt kann nach einer längeren Durststrecke mit einem Wachstum der Beschäftigung von 1.3 Prozent im Jahr 2018 bzw. 1.0 Prozent im Jahr 2019 gerechnet werden.

**BAK** steht als unabhängiges Wirtschaftsforschungsinstitut seit 35 Jahren für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung.

[www.bak-economics.com](http://www.bak-economics.com)